cts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Aktuell:

- Corona-Schnelltests
- Impfung gegen Corona

Rückblicke:

- Aktivitäten in der Weihnachtszeit
- Bilderausstellung
- Kinder beschenken Bewohner

Dorfgespräch

Ausgabe Januar-Februar-März 2021

VORWORT VON EINRICHTUNGSLEITER PATRICK STEUER

**Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,**

Sie halten in Ihren Händen die neu gestaltete Hauszeitschrift „Dorfgespräch“. Ich hoffe, dass Ihnen das neue Layout mit den „roten“ Farbtönen und klaren Linien gefällt.

Der Corona-Virus, die negativen Auswir-kungen auf Veranstaltungen und die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen fordern aktuell viel von unseren Bewohner*innen - aber auch - Mitarbeiter*innen ab.

Umso mehr freut es mich, dass es mit Hilfe aller hier im Haus gelungen ist, bisher keinen positiven Corona-Virusfall bei Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zu verzeichnen und nun durch die 2. Impfung eine „relative“ Sicherheit zu haben.

Dieses Thema beschäftigt uns sicherlich noch bis in den Sommer hinein – eventuell sogar noch länger. Was ich aber persönlich nicht hoffe.

Nichtsdestotrotz gelingt es unserer sozialen Begleitung immer wieder kleine Highlights zu schaffen. Von vielen dieser erfahren Sie hier im „Dorfgespräch“.

Somit verbleibe ich mit dem Wunsch auf eine baldige “Normalität“ in unserem Hause und hoffe auf Ihr Verständnis in der weiteren Einhaltung der notwendigen Vorschriften/ Richtlinien der Corona-Auflagen.

**Ihr Einrichtungsleiter
Patrick Steuer**

Foto: Sarah Schuft

WINTERGEDICHT

DER WINTER

Der Winter seinen Einzug hält
und durch das Tal spaziert.
Mit Flockentanz - der uns gefällt
er weiß das Land verziert.

Doch Frost ist´s der nun hier regiert -
die Seen sind zugefror´n.
Der Wind sich eiskalt präsentiert -
pfeift heulend um die Ohr´n.

In dieser kalten Jahreszeit
Natur sich ungeniert
zur Ruhe legt im weißen Kleid
bis Frühling einmarschiert.

Anita Menger
(Mit freundlicher Genehmigung)

AKTUELLES:
BESUCHERINFORMATION

Wohin kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?

- Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695 -147
- Mitarbeiterinnen der Verwaltung/Hausleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695-0

SO SCHÜTZEN WIR BEWOHNER UND MITARBEITENDE

Informationen für alle Besucher*innen zum Thema ‚Coronavirus':

Trotz erfolgter Impfung unserer Bewohner gelten auch weiterhin folgende Besuchsregeln:

Was sollte ich beim Besuch beachten?

- AHA – Abstand / medizinischer Mund- und Nasenschutz bzw. FFP2 Maske
- Außenbereich: Ich achte auf mindestens 1,5 Meter Abstand oder trage einen medizinischen Mund- und Nasenschutz bzw. einer FFP2 Maske
- Innenbereich: Ich trage im Innenbereich immer einen medizinischen Mund- und Nasenschutz bzw. eine FFP2 Maske
- Auch bei jedem Körperkontakt am Bewohner achte ich auf das Tragen eines medizinischen Mund- und Nasenschutzes bzw. einer FFP2 Maske
- Ich desinfiziere mir meine Hände bei Betreten des Hauses
- Ich fülle bei jedem Besuch, pro Haushalt eine Selbstauskunft aus, um eine Nachverfolgung im Infektionsfall zu ermöglichen
- Ich kann meine Angehörigen/Freunde/Bekannte im großen Saal an den Besuchertischen besuchen

Wann kann ich zu Besuch kommen? Gibt es Besuchszeiten?

- Montag:
15:30 – 17:20 Uhr
Dienstag bis Freitag:
14:00 – 16:30 Uhr
Sonntag:
13:20 - 16:30 Uhr

Ist die Besucherzahl begrenzt?

- Maximal eine Besuchsperson kann pro Bewohner*in und Tag kommen

Wann kann ich etwas für die Bewohner* abgeben?

- Gerne können Sie montags bis freitags in der Zeit von 8:00 bis 16:00 Artikel in der Verwaltung abgeben

Wir danken Ihnen für das bisherige Verständnis und hoffen weiter darauf, dass Sie unseren Schutzmaßnahmen, zum Wohle der uns anvertrauten Menschen, vertrauen.

Info: Wir behalten uns Änderungen angepasst der Situation und der aktuellen Fallzahlen vor. Stand Januar 2021.

RÜCKBLICK:

„Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben, da leuchten die Sterne,
Da unten, da leuchten wir.
Laternenlicht, verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm.
Laternenlicht, verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm“, klang es auf den Wohnbereichen.

ST. MARTIN EINMAL ANDERS

Wo sonst fröhliche Kinderstimmen durch die Flure hallen und Jung und Alt gemeinsam auf die Ankunft des heiligen Martin warten, erlebten unsere Senioren den Tag etwas geruhsamer als sonst.

Wir konnten zwar keinen Martinsumzug durch den Park durchführen, dafür aber die seit Jahrhunderten überlieferte Geschichte nachspielen.

Auf jedem Wohnbereich wurde die Legende um die Gestalt des heiligen Martin und die Mantelteilung vorgelesen und anschaulich dargestellt.

Die im Vorfeld selbst gebastelten Laternen hielten die Bewohnerinnen und Bewohner dabei stolz in den Händen. Natürlich gab es nach der Vorführung Martinsbrezeln, Kakao und Glühwein für alle.
So verbrachten wir einen schönen und gemütlichen Nachmittag auf den Wohnbereichen.

Andreas Hermsdorf_pixelio.de

VIELE BÄUME FÜR PÜTTLINGEN

Ende Oktober konnte die Junge Union Püttlingen-Köllerbach die schon für April geplante Baumpflanzaktion durchführen. Beinahe ein Jahr sammelten sie hierfür Spenden.

Insgesamt kamen über 800 EUR zusammen und konnten nun dem zuständigen Forstamt übergeben werden, damit der Püttlinger Wald aufgeforstet wird.

Damit konnte das Ziel der Jungen Union, mindestens 100 Bäume zu pflanzen, weit übertroffen werden. Symbolisch wurden 40 Nussbäume unterhalb der Sandgrube Schmeer von der Jungen Union gepflanzt. Um die restlichen Bäume kümmert sich der Forst.

Die Junge Union Püttlingen-Köllerbach bedankt sich noch einmal recht herzlich bei allen auf dem Schild genannten und allen anonymen Spendern, die nun Pate eines oder mehrerer Bäume sind. Jeder trägt mit seiner Spende einen Teil zum ökologischen Ausgleich in Püttlingen bei.

Auch wir haben diese Aktion unterstützt und freuen uns, damit einen Beitrag zum Wohle der Umwelt geleistet zu haben.

RÜCKBLICK:

Eichen und Kastanien wurden am Püttlinger Jungenwald angepflanzt

RÜCKBLICK:

„Meine Bilder zeigen sehr unterschiedliche Ansichten. Die Betrachter meiner Bilder äußern sehr unterschiedliche Ansichten. So soll es auch sein: Kunst ist schließlich Ansicht-Sache“, erklärt die Malerin

BILDER-AUSSTELLUNG

In den Monaten November/Dezember haben viele Bilder der Püttlinger Künstlerin Monika Himber die Wände in den Fluren des Erdgeschosses geschmückt.

Ihre Bilder sind meist gegenständlich und in verschiedenen Techniken gemalt. Sie sollen und wollen nichts anderes sein als ihre subjektive Darstellung von etwas, was ihr gefällt oder was sie interessant findet. So sind die angewandten Techniken, der Einsatz von Linie und Farbe, von Licht und Schatten nur Mittel zum Zweck.
Weil sie sich nicht auf einen theoretischen Hintergrund festlegen (lassen) möchte, sind ihre Bilder in Technik und Ausdruck, Zeichnung und Farblichkeit sehr unterschiedlich. Jedes Bild hat seine eigene Entstehungsgeschichte; es ist oft von einer bestimmten Stimmung geprägt. Deshalb ist es kein Zufall, dass auch ihre Signatur nicht immer gleich ist.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Himber für das zur Verfügung stellen ihrer Bilder. Unsere Senioren hatten viel Freude beim Betrachten der Ausstellungsstücke.

R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de

VERABSCHIEDUNG FRAU MEYER

Im Dezember verabschiedeten wir uns von unserer Mitarbeiterin Sabine Meyer. Sie war seit 01.08.2018 als Hauswirtschaftskraft auf dem Wohnbereich 4 eingesetzt und dort u.a. für die Ausgabe der Mahlzeiten und dem Verteilen der Getränke zuständig.

Sie war bei den Mitarbeitenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern gleichermaßen sehr beliebt. In ihrer Freizeit mal sie gerne und hat den Speiseraum des Wohnbereiches mit ihren Bildern verschönert.

Sabine Meyer verlässt unser Haus auf eigenen

Wunsch und wechselt in eine andere Einrichtung der cts.

Ihre Bilder überlässt sie dem Wohnbereich, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner auch weiterhin daran erfreuen können.

Wir wünschen Frau Meyer für die Zukunft alles Gute.

RÜCKBLICK

„Mir hat meine Arbeit hier immer sehr viel Freude bereitet. Ich freue mich, wenn meine Bilder Verwendung finden und die Bewohner weiterhin die Möglichkeit haben, sich an ihnen zu erfreuen.“

RÜCKBLICK:

Wenn der Plätzchenduft durch´s Haus zieht, ist es nicht mehr lange bis Weihnachten...

PLÄTZCHEN BACKEN WIE ZU GROSSMUTTERS ZEITEN

„In der Weihnachtsbäckerei, gibt es manche Leckerei....“, so heißt es in einem bekannten Weihnachtslied von Rolf Zuckowski.

So manche Leckerei entstand auch in unseren Weihnachtsbäckereien auf den Wohnbereichen. Hier wurde eifrig Teig geknetet, ausgerollt und mit Förmchen ausgestochen. Die so entstandenen Plätzchen wurden anschließend von den vielen emsigen Händen unserer Bewohnerinnen und Bewohner mit Ei bestrichen und bunten Streuseln verziert.

An einem anderen Tisch entstand nach alter Tradition Spritzgebäck. Hierbei war Teamwork gefragt.

Schon bald stapelten sich die Backbleche in dem dafür vorgesehen Wagen und konnten nach und nach in den neuen mobilen Ofen, der zum 1. Mal zum Einsatz kam, geschoben werden. Schnell verbreitete sich im ganzen Haus ein himmlischer Plätzchenduft.

Es roch so verlockend, dass wir alle gar nicht abwarten konnten, bis das Gebäck abgekühlt war, sondern gleich von den noch warmen Plätzchen naschten.

Aquarell: Annemarie Barthel

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Margaretha Peter

Wolfgang Schmidt

Katharina Bonner

Gertrud Blaß

Roswitha Koch

Maria Hoffäller

Irmgard Lauer

Ruth Ackermann

Ewald Dittgen

Anni Becker

TRAUER

Wenn deine Seel‘ in banger Trauer
gar keinen Ausweg finden kann,
so denk‘ der trüben Morgenschauer,
die stets dem Lichte zieh‘n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu erwacht,
und jeder Schauer wird zur Wonne,
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)

RÜCKBLICK:

„Ach, du lieber Nikolaus, komm ganz schnell in unser Haus...“

DER NIKOLAUS KOMMT...

Von irgendwo her erklangen Glöckchen und Neugier machte sich breit. „Wo kommt denn dieser Klang her?“, fragten sich die Bewohnerinnen und Bewohner.

Um die Ecke lugte ein Weihnachtself in grün/roter Robe. Am Gürtel und an den Schuhen waren kleine Glöckchen befestigt, die bei jedem seiner Schritte hell erklangen. Doch der Weihnachtself war nur der Vorbote, denn er kündigte die Ankunft des Nikolaus an.

Die Senioren stimmten das Lied „Lasst uns froh und munter sein.....“ an, was den Nikolaus sehr erfreute. Großzügig verteilte er an alle Tüten mit Süßigkeiten und vergaß dabei nicht, auch den Bettlägerigen einen Besuch abzustatten und sie zu beschenken.

Zum Kaffee gab es an diesem Nachmittag natürlich die traditionellen Weckmänner.

EINSATZ DER CORONA-SCHNELLTESTS

Corona hat uns leider immer noch fest im Griff. Besonders die Senioren bedürfen in dieser Zeit eines besonderen Schutzes. Daher hat die Bundesregierung Alten- und Pflegeheimen Schnelltests zur Verfügung gestellt, um das Risiko einer Infektion in den Einrichtungen so gering wie möglich zu halten bzw. um auf eine etwaige Ansteckung zeitnah reagieren zu können.

Seit Anfang Dezember testen wir nun sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Bewohnerinnen und Bewohner zweimal wöchentlich. Um diese Tests durchführen zu können, wurden einige Mitarbeitenden extra hierfür geschult. Mit umfassender Schutzkleidung ausgestattet entnimmt die durchführende Person mit einem kleinen Stäbchen einen Abstrich im Rachenraum und in der Nase. Anschließend wird das Stäbchen in eine Lösung gegeben. Davon werden dann ca. 3 Tropfen auf den Schnelltest geträufelt. Nach etwa 15 Minuten ist das Testergebnis abzulesen.

„Wir sind überaus froh, bislang noch keine positiven Corona-Ergebnisse verzeichnet zu haben. Dies zeigt, wie sehr sich unsere Mitarbeitenden ihrer Verantwortung gegenüber unseren Senioren bewusst sind und wie umsichtig sie sich auch im privaten Umgang verhalten. Außerdem zeigen die getroffenen Vorsichtmaßnahmen, Besuchsregelungen und Hygienevorschriften erfreuliche Wirkung“, resümiert Einrichtungsleiter Patrick Steuer.

Sicherheit geht vor! Auch alle Besucher, Ärzte, Therapeuten usw. werden vor dem Betreten der Besuchs- und Wohnbereiche getestet.

RÜCKBLICK:

Ein kleines Adventskonzert, gestaltet von Bewohnern und Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung in unserer schön geschmückten Kapelle.

ADVENTSSINGEN

Zwei Tage vor Weihnachten haben die „Lerchen von St. Augustin“ ihren Mitbewohnern eine besondere Freude bereitet.

In der Kapelle, nach Wohnbereichen getrennt, stimmte der Bewohnerchor mit Liedern wie z.B.: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, „O Tannenbaum du trägst ein grünen Zweig“, „Sind die Lichter angezündet“, „Es kommt ein Schiff geladen“, „Stern über Bethlehem“ - auf die kommenden Feiertage ein.

Abgerundet wurde das Programm durch solistische Einlagen mit „O du stille Zeit“, „Andachtsjodler“, „Es wird schon gleich dumper“ sowie von Mitbewohnern, die passende Gedichte vortrugen.

Alle Zuhörer waren begeistert und sparten nicht mit Applaus für die Akteure.

EINE FAMILIE ENGAGIERT SICH FÜR DEN GUTEN ZWECK

Drei Wünsche hatte Sabrina Hechler von unserem Wünschebaum gepflückt. Für jedes ihrer drei Kinder einen. Gemeinsam haben sie die jeweiligen Geschenke ausgesucht und liebevoll verpackt. Dabei ist ihnen die Idee gekommen, nicht nur drei unserer Bewohner zu beschenken. „Warum basteln wir nicht etwas für alle?“, fragten die Kinder. „So könnten wir doch alle Bewohner glücklich machen.“
Die Idee wurde schnell in die Tat umgesetzt. Aus Filz schnitt die Familie 115 kleine Engel aus und legte sie zusammen mit einer handgeschriebenen Karte, die sie an jeden Bewohner adressierten, in ein Kuvert.

Aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedachten sie mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Vielen lieben Dank an Sabrina Hechler und die Kinder Marcus, Lucas und Annabelle für die Mühe, die ihr Euch gemacht habt.

Beim Öffnen der Briefe hatten die Bewohnerinnen und Bewohner Tränen der Rührung in den Augen.

RÜCKBLICK:

Wir heißen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner in St. Augustin ganz herzlich willkommen.

Aquarell: Annemarie Barthel

„HERZLICH WILLKOMMEN“

Paul Gruny

Elfriede Knobe

Ludwig Knobe

Maria Theresia Koch

Irmgard Loris

Erich Speicher

Reimund Schmitt

RÜCKBLICK

Eine tolle Aktion der Stadt Püttlingen gemeinsam mit der Firma Lay Reisen – on Tour.

DER WEIHNACHTSBUS UNTERWEGS IN PÜTTLINGEN

Ein mit vielen Lichterketten geschmückter Bus fuhr vom 2. Advent bis zum 15. Dezember jeden Abend durch Püttlingen. Dort, wo er halt machte und seine Türen öffnete, um weihnachtliche Klänge hinaus in den Abend schallen zu lassen, blieben die Menschen stehen um zu lauschen.

Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wurde die Route, die das singende-klingende Weihnachts-Shuttle nahm, nicht veröffentlicht. Es war also immer eine kleine Überraschung, wo der Bus auftauchte.

An Bord waren ständig wechselnde Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Gesängen weihnachtliche Stimmung in der Stadt verbreiteten.

Unsere Senioren freuten sich sehr, als Sonntagsabends das im Lichterglanz erstrahlende Gefährt vor unserer Tür anhielt. Bei geöffneten Fenstern erfreuten sie sich des Anblicks und der stimmungsvollen Musik.

RÜCKBLICK:

Kleine, selbst angefertigte Geschenke für die Familie und Freunde sind die schönsten Geschenke.

HANDARBEIT NICHT NUR ALS ZEITVERTREIB

„Wenn der auf dem Tisch liegt, dann ist Weihnachten“, berichtet Rosemarie Speicher und zeigt stolz den kleinen, von ihr angefertigten Weihnachtsmann. „Den Satz hat meine Mutter früher immer gesagt“.

In stundenlanger Handarbeit häkelt sie mit Begeisterung diese hübschen Anhänger und verschenkt sie an die Familie oder Freunde. Häkeln hat ihr früher eigentlich gar nicht so viel Spaß gemacht. Erst später hat sie diese Handarbeitskunst für sich entdeckt und die Begeisterung hält bis heute an.

„Ich mache gerne anderen eine Freude“, sagt sie, während ihre Finger flink das Garn verarbeiten. Denn ein neuer kleiner Anhänger ist bereits in Arbeit und wartet darauf, verschenkt zu werden.

KINDER BESCHENKEN SENIOREN

Die Kinder der Grundschule Pater Eberschweiler in Püttlingen hatten sich eine schöne Aktion vor Weihnachten einfallen lassen. Sie überraschten unsere Senioren mit selbst gebastelten Windlichtern und legten auch noch selbst gemalte Bildern mit einem Weihnachtsgruß bei.

Gerührt von der netten Geste der Kinder nahmen unserer Bewohnerinnen und Bewohner die Geschenke entgegen und stellten die hübschen Gläser gleich in ihr Zimmer.

JUNG BESCHENKT ALT

RÜCKBLICK:

Wir sind sehr bewegt, wie viele Menschen gerade in der Zeit der Corona-Pandemie an unsere Senioren gedacht haben und immer noch denken.

AKTION „WÜNSCHEBAUM“ WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Im Dezember 2019 hatten wir zum 1. Mal die Idee, einen Wünschebaum aufzustellen. Bereits drei Tage nach Veröffentlichung der Aktion war der Baum leergefegt.

Aufgrund der überwältigenden Resonanz haben wir auch letztes Jahr wieder einen Tannenbaum aufgestellt, der mit vielen kleinen, selbst bemalten Wunsch- Anhängern unserer Senioren bestückt war. Wer einen oder mehrere Wünsche erfüllen wollte, konnte sich diese Anhänger vom Baum „pflücken“. Den Wünschebaum platzierten wir in der Eingangsschleuse, so dass er zu den normalen Bürozeiten für Besucher frei zugänglich war, ohne dafür die Einrichtung betreten zu müssen. Als Dankeschön unserer Bewohnerinnen und Bewohner wartete auf alle Wünscheerfüller ein kleines gefülltes Tütchen mit einer besinnlichen Weihnachtsgeschichte.

Auch dieses Mal hatten alle Wünsche binnen drei Tagen einen Abnehmer gefunden und schon bald trafen die ersten liebevoll verpackten Geschenke ein.

Die Wünsche waren vielfältig und reichten von Pflegeprodukten, warmer Oberbekleidung, Deko-Artikeln bis hin zu praktischen Dingen wie einer Leselupe oder einer Wanduhr.

Die Bescherung fand natürlich traditionell an Heilig Abend statt. So lag für alle Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur ein Geschenk der Einrichtung, sondern auch das eines lieben Wünscheerfüllers unter dem Tannenbaum. Die Augen der Beschenkten leuchteten vor Freude und auch das ein oder andere Tränchen der Rührung wurde verdrückt.

Wir sind sehr bewegt, wie viele Menschen gerade in der Zeit der Corona-Pandemie an unsere Senioren gedacht haben und immer noch denken. Einige von ihnen haben sicherlich selbst sehr unter den Einschränkungen und Entbehrungen, die uns das Virus auferlegt hat, gelitten. Aber genau in dieser Zeit haben wir unglaublich viel Menschlichkeit erleben dürfen, wofür wir von Herzen „Danke“ sagen.

RÜCKBLICK:

Der Zauber von Weihnachten erfüllte unser Haus und öffnete die Herzen der Menschen, die in ihm wohnen.

WIR WARTEN AUF´S CHRISTKIND

Heilig Abend 2020 fand in einem anderen Rahmen statt als gewohnt. Die traditionelle Weihnachtsfeier im großen Saal, gemeinsam mit den Angehörigen, durfte ja leider nicht stattfinden. Trotzdem war der Tag dank unserer Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung ein besonderer Tag für unsere Senioren.

Am Morgen freuten sich schon viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner auf Ihre Angehörigen, die einen Besuchstermin für den Heiligen Morgen bekommen hatten. Dabei wurden natürlich auch schon viele Geschenke mitgebracht. Eine kleine Überraschung wartete aber auch auf die Besucher, denn die Leiterin der sozialen Betreuung Sabine Reichert hatte bereits Tage zuvor weihnachtliche Fotos von unseren Senioren gemacht, die zu den Besuchsterminen an den Feiertagen nun überreicht wurden.

Nach dem Mittagessen läuteten die Glocken der Kapelle und luden unsere Senioren zum Gottesdienst ein. Damit sich nicht zu viele Bewohner und Bewohnerinnen gleichzeitig in der Kapelle aufhielten, fanden zwei Gottesdienste statt. Diese wurden zum einen von Diakon Brunder und zum anderen von unseren beiden ausgebildeten Seelsorgerinnen Beate Baldes und Sabine Meng festlich gestaltet. Andächtig verfolgten die Gottesdienstbesucher die Zeremonie.

Das anschließende Kaffeetrinken auf den Wohnbereichen wurde zum Einstimmen auf den Heiligen Abend mit weihnachtlichen Klängen und Gedichten untermalt und allmählich stieg die Vorfreude auf die anste-

hende Bescherung. Zahlreiche liebevoll verpackte Geschenke warteten bereits unter den Tannenbäumen auf unsere Senioren. Bei leiser Hintergrundmusik, Plätzchenduft und hell leuchtendem Christbaumschmuck überreichten unsere Mitarbeiterinnen den gespannt Wartenden ihre Geschenke. Da waren Päckchen von den Angehörigen, eine kleine Überraschung von der Apotheke Klein und eine Geschenktüte vom Haus, vollgepackt mit Obst, Süßigkeiten und einem Schal für die Damen und einer Mütze für die Herren.

Auch eine Karte, an jeden persönlich adressiert und mit einem kleinen Engel versehen, lag mit unter dem Baum. Diese hatte Sabrina Hechler gemeinsam mit ihren Kindern Marcus, Lucas und Annabelle geschrieben, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Das ist der kreativen Familie auf jeden Fall gelungen, denn alle waren sehr gerührt über die nette Geste und freuten sich sichtlich über vielen Geschenke.

So feierten wir dennoch ein schönes Weihnachtsfest, fast so wie früher.

Wenn Sie, liebe Angehörige, noch kein Foto bekommen haben sollten oder weitere Bilder wünschen, so setzen Sie sich bitte mit Sabine Reichert unter der Email-Adresse s.reichert@seniorenhaus-puettlingen.de in Verbindung.

RÜCKBLICK:

„Beim Start dabei zu sein war mir eine persönliche Ehre“

Dr. Andreas Lauer war als Arzt mit einem der ersten mobilen Impfteams im Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen im Einsatz

IMPFSTART AM 27.DEZEMBER

Text+ Foto: Renate Iffland

Den ersten Einsatz hatte Andreas Lauer sonntags im Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen. „Alle Impfteams und auch die vielen Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums sind mit gespannter Erwartung in den ersten Impftag gegangen“, berichtet der 54-Jährige, der als niedergelassener Chirurg in Saarbrücken arbeitet und außerdem als Oberarzt im CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler tätig ist. Die Teams trafen sich um 7.15 Uhr am Gesundheitsministerium. Nach einem Briefing seitens des Ministeriums wurden zunächst alle Mitglieder der Impfteams von Andreas Lauer mit einem Corona-Schnelltest getestet. Gegen 9.15 Uhr kam das Team in Püttlingen an. „Wir wurden hier freundlich und sehr gut vorbereitet empfangen. Auch hier war eine gewisse Anspannung, aber auch Vorfreude zu spüren.“ Die Pharmazeutin vor Ort, Antoinette Angel, bereitete im Anschluss die Impfdosen vor und überwachte den komplexen technischen Bearbeitungsprozess des aufgetauten „Roh“-Impfstoffes. Zeitgleich wurden die angemeldeten Impflinge administrativ erfasst und dann ging es los. Die erste Bewohnerin, die Andreas Lauer rund eine Stunde nach Ankunft vor Ort impfen durfte, war Mathilde Mathis, 84. „Der Start des Impfens war etwas holprig“, erzählt Lauer. „Aber nachdem sich der Ablauf ein wenig eingespielt hatte, waren wir deutlich schneller. Hierbei war der persönliche Kontakt mit den Bewohnern wichtig. Alle zu impfenden Bewohner wurden von uns persönlich angesprochen. Mit vielen von ihnen haben wir uns gut und oftmals rege ausgetauscht. Viele der alten Menschen waren

erstaunlich gut informiert und erwarteten uns zum Teil schon ungeduldig.“ In den folgenden vier Stunden wurden insgesamt 91 Bewohner von zwei Impfteams geimpft. Eine Pflegekraft der jeweiligen Station begleitete das Team in die Zimmer, half beim Teilentkleiden und hatte einen beruhigenden Einfluss auf die Bewohner in einer nicht alltäglichen Situation. Zudem waren die beiden Verantwortlichen der Pflegedienstleitung durchgehend anwesend. „Alle haben die Impfung problemlos vertragen“, berichtet Andreas Lauer. „Nach Beendigung des Impfens haben wir nochmals allen Impflingen einen Besuch abgestattet – allen ging es gut.“ Danach wurde der administrative Teil abgeschlossen, nach der Rückfahrt gab es dann noch ein kurzes Feedbackgespräch im Ministerium. Andreas Lauer zieht eine positive Bilanz des ersten Einsatzes: „Der Tag war rückblickend aus meiner Sicht erfolgreich. Größere Probleme oder Pannen gab es nicht, insbesondere der eigentliche Impfvorgang war reibungs- und komplikationslos. Die Unterstützung und Motivation durch das Pflegeheim war sehr groß. Das Pflegeheim scheint mir sehr gut geführt. Diesen Eindruck hatte ich schon vor einigen Monaten, als ich mit einem mobilen Test-Team dort war. Zusammen mit der Pharmazeutin und dem Leiter der Einrichtung fanden wir uns am Nachmittag zu einer spontanen Gesprächsrunde zusammen. Wir haben Verbesserungsvorschläge von beiden Seiten aufgenommen. Zusammenfassend war es für mich ein besonderer Tag. Die Arbeit war erfolgreich, die Stimmung bei allen sehr gut. Ich bin dankbar, dabei gewesen zu sein.“ „Mit der jetzt möglichen Impfung gegen das Corona-Virus geht die Pandemie in eine neue und entscheidende-Phase, in der die Ausbreitung des Virus hoffentlich schnell und wirksam bekämpft werden kann. Konsequenterweise war für mich klar, dass ich mich als Arzt jetzt vor allem bei der Impftätigkeit einbringen werde.“ Entsprechend hat er sich beim Ministerium als Impfarzt eintragen lassen.

Die Umsetzung sei eine enorme logistische und medizinische Herausforderung auf vielen Ebenen, sagt Lauer. Dass der Impfstart aufgrund der vorgezogenen EU-Zulassung des Biontech-Impfstoffes eine Woche früher als ursprünglich geplant gestartet sei, habe den Zeitplan gehörig durcheinander gewürfelt und den Verantwortlichen einiges abverlangt.

„Diese Impfung ist historisch und hat ein bisher nicht gekanntes Ausmaß. Auch wenn es sich pathetisch anhört: Beim Start dabei zu sein war mir tatsächlich eine persönliche Ehre.“

IMPRESSUM:

cts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus St. Augustin
66346 Püttlingen
Einrichtungsleitung: Patrick Steuer
Tel: 06898-695 - 0, Fax -199
www.seniorenhaus-puettlingen.de
info@seniorenhaus-puettlingen.de

Redaktion: Bärbel Kosok

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

LEBENSWEISHEITEN:

Wenn du das Leben begreifen willst, glaube nicht, was man sagt, und was man schreibt, sondern beobachte selbst, und denke nach.

Anton Tschechow

Wer die Augen offen hält, dem wird im Leben manches glücken.
Doch noch besser geht es dem, der versteht, eins zuzudrücken.

Johann Wolfgang von Goethe